

Herr Dr. Klee führte in einem längeren Vortrage in ausführlicher und verständlicher Weise die Vorteile der Sterbekasse für die Kollegen aus, und es dankt der Obermeister im Namen der Versammlung demselben.

Obermeister Baumbach teilte nun die Tätigkeit des Vorstandes im ersten Vierteljahr mit, sodann wird der Bericht der ersten Innungsversammlung verlesen.

Ueber Punkt 1 berichtet Kollege Gerlach für die Rechnungsprüfungskommission, dass die Bücher in ausführlicher und sachgemässer Weise geführt und die Rechnung richtig befunden wurde, und stellt den Antrag, dem Rechner und Vorstand Entlastung zu erteilen, was die Versammlung einstimmig genehmigt.

Punkt 2. Bericht der Kommission über die Festsetzung von Mindestpreisen, hatte in einer Aufstellung die Preise der hauptsächlichsten Reparaturen festgesetzt, es wurde jeder einzelne Preis vorgenommen und die Preise teilweise erhöht und beschlossen, eine Preisliste herstellen zu lassen. Darauf regt Kollege Engelmann an, dass für Kollegen, welche für Geschäfte arbeiten, Preise festgesetzt werden, und sollen dieselben zu einer Besprechung mit dem Vorstände eingeladen werden.

Punkt 4. Nach einer lebhaften Aussprache wird die Lehrzeit auf 4 Jahre festgesetzt und einstimmig genehmigt.

Punkt 5. Nach ausführlicher Aussprache über die Auswüchse der Garantie wird beschlossen:

Für neue Uhren, mit Ausnahme der geringwertigen, 2 Jahre und für Reparaturen 1 Jahr Garantie zu geben.

Zu Punkt 6 verliest Obermeister Baumbach ein Schreiben des Deutschen Uhrmachergehilfenverbandes; hier war die Meinung vorherrschend, es jedem einzelnen Mitgliede zu überlassen, sich mit seinen Gehilfen zu verständigen.

Sodann stellt Schwank, Geisenheim, folgende Anträge: 1. Anträge von Mitgliedern müssen vor der Versammlung dem Vorstände schriftlich übergeben werden. 2. Die Innungsversammlungen sollen um 4 Uhr beginnen. Dieselben werden genehmigt. Chr. Nöll, Schriftführer.

Zu der am **Mittwoch, den 9. Juli, nachmittags 4 Uhr**, im „Hotel Einhorn“ in Wiesbaden, Marktstrasse 32, stattfindenden Innungsversammlung lade ich hiermit ein und bitte um möglichst vollzähliges, pünktliches Erscheinen.

Tagesordnung:

1. Ueberreichung eines Meisterdiploms.
2. Rhein-Maingau-Unterverband.
3. Mindestpreise.
4. Sonntagsruhe für die Monate Juli und August.
5. Sonstiges.

Otto Baumbach, Obermeister.

Patentbericht.

a) Patentanmeldungen.

- 83 a. 52564. Kurzzeitmesser. Emil Klahn, Weehawken, New Jersey, V. St. A.; Vertr.: Dipl.-Ing. Dr. W. Karsten und Dr. C. Wiegand, Patentanwälte, Berlin SW. 11. 12. 9. 12.
- 83 a. 61861. Gehäuse für Uhren. Heinrich Honegger, Mailand; Vertreter: P. Brögelmann, Patentanwalt, Berlin W. 66. 22. 3. 13.
- 83 a. 37794. Taschenuhr mit herauschwenkbarem und als Glasreif ausgebildetem Werkring. Charles Sandoz-Moritz, Yverdon, Schweiz; Vertr.: H. Schleyer, Rechtsanwalt, Kehl a. Rh. 9. 12. 12.
- 83 b. 7749. Elektrisches Uhrensystem. Hermann Zerzog, Nürnberg, Wodanstrasse 75. 29. 2. 12.

b) Patenterteilungen.

- 83 b. 261859. Elektrische Pendeluhr. Gottfried Schuster und Max Herzau, Nürnberg, Karlsbrücke 4. 24. 2. 12.

c) Gebrauchsmuster.

- 83 a. 556458. Uhrgehäuse, welches durch die Verbindung der Rückwand mit einem vorderen, geschlossenen Rahmen zusammengehalten wird. Schlenker & Kienzle, Schweningen a. N. 13. 5. 13.
- 83 a. 556464. Kettenrad für Schwarzwälderuhren. Johann Schneider, Triberg, Schwarzwald. 15. 5. 13.
- 88 a. 556724. Uhr mit in derselben unsichtbar angeordneter Fernsprechanlage. Leo Sinnreich, Berlin, Schönhauser Allee 125. 6. 11. 12.

Verschiedenes.

Die Schutzgemeinschaft für Handel und Gewerbe, Juristische Person, Sitz Leipzig, hielt am 26. Mai d. J. ihre statutenmässige Hauptversammlung im Saale des Kaufmännischen Vereinshauses zu Leipzig, Schulstrasse 5, ab, zu der die einzelnen Bezirke Vertreter entsandt hatten. Erschienen waren 112 Delegierte, Halle war durch 14 Herren vertreten. Als Ehrengäste waren erschienen der Vorsitzende der Gewerbekammer Leipzig sowie ein Vertreter der Königl. Amtshauptmannschaft Leipzig. Das Königl. Sächsische Ministerium sowie der Rat der Stadt Leipzig hatten schriftlich den Verhandlungen den besten Erfolg gewünscht. Im Laufe der Tagung ging auch ein Begrüssungstelegramm der Leipziger Handelskammer ein. Der Bericht über das 32. Geschäftsjahr 1912 lag gedruckt vor und war bereits in der Mainnummer der Vereinsnachrichten zur Kenntnis der Mitglieder gebracht worden. Zu diesem gab der Vorsitzende des Vorstandes Direktor Hennig, Leipzig, einige Erläuterungen, denen folgendes zu entnehmen ist. Infolge der ungünstigen Zeiten, besonders auch infolge der Mahnung der Reichsbank zur

Krediteinschränkung, wurde seitens der Mitglieder auch die Einziehung der Aussenstände eifriger betrieben als sonst, und so kam es denn, dass das Einziehungsamt (Mahnabteilung) der Schutzgemeinschaft im abgelaufenen Geschäftsjahre eine ganz gewaltige Arbeit zu bewältigen hatte, grösser als je in den Vorjahren. Die Erfolge waren denn auch, namentlich in Berücksichtigung des Umstandes, dass erfahrungsgemäss viel faule, vielfach sogar sehr faule Forderungen zur Beitreibung eingegeben werden, recht erfreuliche und ist der Erfolg der intensiven persönlichen Mahnung zuzuschreiben, zumal nach den in der Praxis gemachten Erfahrungen nur diese Art der Mahnung bei böswilligen und säumigen Zahlern, insbesondere bei ausgeklagten Forderungen Aussicht auf Erfolg verspricht. Voraussetzung für einen Erfolg des Einziehungsamtes ist aber weiter, dass die Mitglieder der Liste der säumigen Zahler, die in den Vereinsnachrichten erscheint, mehr Beachtung schenken und solchen Personen, die sie in der Liste finden, keinen Kredit mehr gewähren. Die Mitglieder sollten sich auch daran gewöhnen, alle Personen, mit denen sie hinsichtlich der Kreditgewährung schlechte Erfahrungen gemacht haben, der zuständigen Geschäftsstelle, eventuell auch der Direktion in Leipzig, bekanntzugeben, damit diese das Erforderliche veranlassen. Man solle dabei bedenken, dass man damit der Allgemeinheit dient und die solide Geschäftswelt vor in die Millionen gehenden Verlusten bewahrt. Es wurde weiter auf eine wichtige Neuerung hingewiesen, die darin besteht, dass sämtliche Auskunftvertreter neuerdings auch zur Schuldeinziehung herangezogen werden, namentlich an solchen Orten, wo Geschäftsstellen nicht bestehen.

Erforderlich ist aber auch, dass die Mitglieder vor der Warenlieferung auf Kredit an ihnen unbekannte Personen bei der nächsten Geschäftsstelle eventuell telephonisch Auskunft über die Kreditwürdigkeit einholen. Vielfach werden sie dann erfahren, dass der beanspruchte Kredit nicht gewährt werden darf, dass die Kreditsuchenden vielmehr bereits als säumige Zahler geführt werden.

Die Bekämpfung von unlauterem Wettbewerb ist neben dem Einziehungsamt und der Auskunft der wichtigste Geschäftszweig. Es kann festgestellt werden, dass der Verband im Berichtsjahre volles Verständnis bei den Gerichten für seine Bestrebungen gefunden hat, und es soll an dieser Stelle den Kammern für Handelssachen für schnelle und gerechte Entscheidungen bei den Anträgen des Verbandes auf Erlass von einstweiligen Verfügungen der herzlichste Dank ausgesprochen werden.

Gerade durch schnelles Untersagen von unlauteren Handlungen wird die solide Konkurrenz oft vor grossem Schaden bewahrt.

Der Berichterstatter gab dann einzelne besonders krasse Fälle zur Kenntnis der Versammlung und erwähnte, dass besonders schwierig der Kampf gegen das unlautere Geschäftsgebahren der Warenhäuser ist, zumal hier die Inhaber häufig im Hintergrunde bleiben und ihren Abteilungschefs das Feld überlassen.

Segensreich hat auch die Gläubigerschutzabteilung gewirkt. Die Bankabteilung hat sich im Berichtsjahre gut entwickelt.

Es fand insbesondere über die Frage „Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs“ eine rege Aussprache statt, an der sich neben den Vertretern von Meissen und Chemnitz unter anderen auch Herr Kaufmann Erstmann (Firma W. F. Wollmer), Halle, beteiligte. Dieser wies gegenüber einzelnen Rednern besonders darauf hin, dass durch die Angelegenheit den einzelnen Bezirken eine wichtige Aufgabe erwachsen ist. Der Herr Redner befürwortete unter der Zustimmung der Versammlung besonders das gemeinschaftliche Vorgehen mit den beteiligten Interessentenvertretungen und die für Halle in Aussicht genommene Bildung von Branchengruppen, die das Vorgehen gegen unlautere Geschäftsmanipulation unterstützen und erleichtern sollen.

Angenommen wurden im weiteren Verlaufe unter anderem folgende Anträge:

1. Die Schutzgemeinschaft hält es im Interesse der Gläubiger für dringend geboten, dass nach dem Beispiele Englands durch Reichsgesetz die Möglichkeit aussergerichtlicher Zwangsvergleiche gegeben wird, und beauftragt den Vorstand, den Reichstag zu bitten, einem dahingehenden Gesetzentwurf die Zustimmung zu erteilen.

2. Die Schutzgemeinschaft ist der Ueberzeugung, dass nach ihren Erfahrungen fast sämtliche, in gewissen Anzeigenblättern (auch in Halle a. S.) eine ständige Rubrik bildenden Inserate, in denen Darlehensvermittlung angeboten gemacht werden, nur den Zweck haben, dem Vermittler und Darlehensgeber hohe Einnahmen zu verschaffen durch von den Geldsuchenden zu erhebende Vorschüsse oder sonstige Gebühren. Der Vorstand wird beauftragt, bei der Reichsregierung dahin vorstellig zu werden, dass durch Gesetz das Anbieten von Darlehensvermittlungen genehmigungspflichtig ist.

Die Ergänzungswahlen zum Verwaltungsrat ergaben folgendes Resultat: Wiederwahl des Herrn Privatmann Sprenger, Leipzig, Neuwahl der Herren Max Gerth, Drogist in Chemnitz, an Stelle des zum Vorstände übergetretenen Herrn Köchlin, Leipzig, und des Herrn Stadtrat Heinrich Reinhardt, Kaufmann in Leipzig, an Stelle des Herrn Bruno Zirrgibel, der somit völlig aus dem Verwaltungsrate ausscheidet. Nach Schluss der Versammlung fand ein Festmahl für die Teilnehmer an der Tagung statt.

Redaktionschluss für Nr. 14:

Textteil

7. Juli, vormittags 8 Uhr.

Inseratenteil

11. Juli, mittags 1 Uhr.

Unsere verehrlichen Inserenten bitten wir, Aenderungen der laufenden Anzeigen spätestens acht Tage vor Erscheinen der Nummer zu bewirken. Um die pünktliche Fertigstellung des Journals zu ermöglichen, müssen wir den Inseratenteil schon früher drucken, wir können also später einlaufende Aenderungen in Zukunft nicht mehr berücksichtigen. Die für die Redaktion bestimmten Zusendungen sind zu adressieren: Redaktion des Allgemeinen Journals der Uhrmacherkunst, Halle a. S., Mühlweg 19.

Druck und Verlag von Wilhelm Knapp in Halle a. S. — Schriftleitung: W. König in Halle a. S.